

*Hospizverein | Wolfenbüttel: Ehrendes Gedenken
an zwei Ehrenamtliche*

Abschied von Rosemarie Heuer und Veronika Kaschwig

Wolfenbüttel. Es gibt Gesichter, die zur Geschichte des Hospizvereins Wolfenbüttel gehören. Eins davon ist Rosemarie Heuer. Obwohl Rosi – wie sie genannt wurde – seit nunmehr zwei Jahren aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv sein konnte, ist sie insbesondere bei vielen Wolfenbüttelern immer noch sehr präsent. Im Anschluss an ihre Tätigkeit beim Landkreis hat sie seit 2016 ungezählte schwerstkranke und sterbende Menschen begleitet. Viele Angehörige erinnern sich an ihre Nähe in den schweren Tagen und Stunden der Krankheit und des beginnenden Abschieds, ihre gleichermaßen einfühlsame und intensive Unterstützung.

Von ihren organisatorischen Fähigkeiten und ihrem pragmatischen, zupackenden Naturell profitierte daneben auch der Vorstand, dem sie von 2017 bis 2024 angehörte. Es gab kaum eine Veranstaltung, bei der Rosemarie Heuer nicht präsent war. In diese Zeit fallen auch die ersten Überlegungen für ein sta-

tionäres Hospiz und der entsprechende Umbau des ehemaligen Gutshauses Wendessen. An der Eröffnung des HospizZentrums im Sommer 2024 konnte sie jedoch krankheitsbedingt schon nicht mehr teilnehmen.

Jetzt ist Rosemarie Heuer gestorben. Mit ihrer positiven Haltung und ihrem Lebensmut hat sie im Hospizverein Wolfenbüttel vielfältig beeindruckt und bleibende Spuren hinterlassen.

Von einer weiteren Ehrenamtlichen des Vereins gilt es ebenfalls Abschied zu nehmen: Veronika Kaschwig. Sie gehörte zu den eher „stillen“ Begleiterinnen, die Jahr für Jahr da sind, wenn sie gebraucht werden. Trotz ihrer gesundheitlichen Einschränkungen hat sie immer wieder die Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen übernommen – sogar bis kurz vor ihrem eigenen Tod.

Der Vorstand sagt beiden Danke für ihre aktive Mitarbeit – auch im Namen der Haupt- und Ehrenamtlichen und aller seiner Mitglieder.